

Bienen@Imkerei

Informationsbrief des DLR Westerwald-Osteifel
Fachzentrum Bienen und Imkerei, Mayen



Draußen herrscht wieder Winter, in den Kästen Brutpflege

(as) Die zu Monatsbeginn vorfrühlingshafte Witterung (stellenweise Tagestemperaturen um 18°C) hat den Bienen neben ausgiebigen Reinigungsflügen reichlich Polleneintrag aus Hasel und ersten Blütenpflanzen gebracht. In allen Völkern ist mittlerweile Brutpflegestimmung eingetreten, was zu steigenden Futterzehrungen führt. Nun zum Monatsende ist der Winter zurückgekehrt.

Es kommt jetzt sehr darauf an, dass ausreichend Futter vorhanden und für die Bienen erreichbar bleibt. Bei Standkontrollen sollten Volkskontrollen unter Öffnung der Kästen erst bei steigenden Temperaturen und regem Bienenflug durchgeführt werden. Derzeit beschränke man sich auf die Kontrolle der Beutenböden. Wo noch nicht geschehen, sollte bei dieser Gelegenheit vorhandenes Stockgemüll entfernt werden.

Bei geschlossenen Unterböden deuten Kondenswasserbildungen auf rege Brutpflege. Diese „Wasservorräte“ können den Völkern, vor allem bei mangelnder Flugmöglichkeit als wertvolle Reserven dienen. Der deutlich steigende Wasserbedarf zu Futterauflösung und Larvenaufzucht führt im zeitigen Frühjahr immer wieder zu empfindlichen Flugbienenverlusten der Völker. In diesem Zusammenhang empfiehlt es sich in Standnähe, an windgeschützter Stelle, in sonniger Lage und abseits von der Hauptflugrichtung beizeiten eine Bienen tränke einzurichten. Dabei ist darauf zu achten, dass die Bienen gute Landemöglichkeiten besitzen und das Wasser sich leicht erwärmen kann. Mit steigenden Temperaturen

sollten Kontrollen zum Bienensitz und Vorratskontrollen durchgeführt werden. Wo die Bienen nur mehr einen Raum belagern, sollte der bienenfreie Raum geleert, unbe setzte Zargen entfernt werden.

Schimmelige Randwaben entfernen und durch geeignete Futterwaben ersetzen. Eingriffe am Brutnest sind tunlichst zu vermeiden. Wo Weisellosigkeit bemerkt wird, sind die Völker aufzulösen durch Vereinigung über Aufsetzen auf ein weiselrichtiges Volk oder Abkehren in einiger Entfernung vor dem Bienenstand bei warmem Flugwetter. Zuvor sind die Einheiten auf Krankheitsanzeichen zu kontrollieren; bei Auffälligkeiten und Verdacht auf Krankheiten sollte abgetötet werden.

Tote Völker am Stand unverzüglich abräumen, Waben entsorgen (Einschmelzen, Verbrennen), Beuten desinfizieren (Reinigen durch Auskratzen, Auswaschen mit Reinigungslauge z.B. 1-3% Natronlauge, Ausflammen), im Verhinderungsfall zumindest bis zu späteren Maßnahmen Beuten/Material bienendicht verschließen.

Der Informationsbrief Bienen@Imkerei wird vom DLR Westerwald-Osteifel Fachzentrum Bienen und Imkerei Im Bannen 38-54, 56727 Mayen herausgegeben

E-Mail: poststelle.bienenkunde@dlr.rlp.de

Tel.: 02651-9605-0

Fax: 06747-9523-680

Beiträge:

Dr. A. Schulz (as), Dr. C. Otten (co),
Der nächste Infobrief erscheint am Freitag,
dem 12. März 2004

Termine

Neustadt/Weinstr.

Di./Mi. 02./03. März 2004

Allgemeine Bienenkrankheiten

Fällt wegen geringer Nachfrage aus.

Stockum-Püschchen

(Gasthaus Christian)

Do. 04. März 2004, 19:00 Uhr

Vortrag:

Amerikanische Faulbrut

Referenten: Dr. Ch. Otten

Faid/Kreis Cochem-Zell

Di./Mi. 09./10. März 2004

Lehrgang:

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Referent: Dr. A. Schulz

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Mayen

(Fachzentr. Bienen und Imkerei)

Fr. 12. März 2004

Lehrgang: *Betriebsweisen*

Referenten: J. Kraus, G. Wolters

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Neustadt/Weinstr.

Sa. 13. März 2004

Lehrgang:

Honig: Entstehung, Ernte und Bearbeitung

Referent: Dr. A. Schulz

Teilnahmegebühr: 15 Euro

Schriftliche Anmeldung erforderlich.

Konto des
Infobriefs
18333
KSK Mayen
(BLZ: 576 500 10)

Neue Honigverordnung weiter in der Diskussion

(as) Anders als in meinen kritischen Anmerkungen im Info Brief 3/2004 sieht das BMVEL (Bundesministerium für Verbraucherschutz, Ernährung und Landwirtschaft) die Verbraucherinformation durch die neuen Vorschriften für Honig „deutlich verbessert“. Gerade zum Konfliktbereich „gefilterter Honig“ kommt es hier nach hiesiger Einschätzung zu Fehlleitung der Verbraucher. „Gefilterter Honig“, dem wesentliche honigtypische Bestandteile entzogen wurden, darf im Sinne der Definition von „Honig“ (=vollwertiger Honig) nicht mit „Honig“ gemischt werden und so als vollwertiger Speisehonig in Verkehr gelangen. Was Fachleute im Vorfeld des Erlasses der neuen Verordnung kritisierten und befürchteten, wird aus Sicht des BMVEL gerade so im Sinne der Verbraucheraufklärung auf den Kopf gestellt. Das wertgeminderte Erzeugnis „Gefilterter Honig“ wird besonders herausgestellt (Pressemitteilung des BMVEL-Information Nr. 5/6 vom 06.02.2004), wenn es dort heißt: „Gefiltertem Honig werden organische und anorganische Fremdbestandteile, aber auch der Honigbestandteil Pollen, entzogen. Dadurch wird der Honig fließfähiger und eine Do-

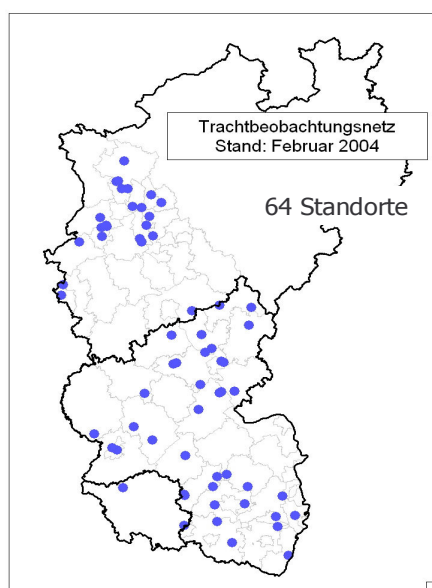
sierung mittels tubenartiger Verpackungen möglich. Um eine Abgrenzung zu herkömmlichem Honig zu gewährleisten, darf dieses Erzeugnis nur unter der Bezeichnung „gefilterter Honig“ in den Verkehr gebracht werden.

Mit der neuen Honigverordnung verbunden werden nun auch die Bestimmungen der Lebensmittel-Kennzeichnungsverordnung auf Honig angewendet. Hierzu müssen Honige ab 1. August diesen Jahres auch mit einem Mindesthaltbarkeitsdatum versehen werden. Da Honig in der Regel über lange Zeit geringe Qualitätsverluste zeigt, wird i.A. eine Mindesthaltbarkeit von 2 Jahren üblich sein. Verantwortlich für die Festlegung ist derjenige, der lt. Etikett den Honig in den Verkehr bringt. Ausreichend wird etwa folgende Angabe sein: „mindesthaltbar bis Ende Monat /Jahr“. Umsetzungsempfehlungen, insbesondere auch, wie es mit dem Imkerhonigglas (Gewährverschluss) des D.I.B. kommen wird, werden wir in einer kommenden Ausgabe ausführen.

Wer jetzt Honig abfüllt kann bereits von der neuen Regelung Gebrauch machen und erste Erfahrungen im Umgang mit den Verbrauchern sammeln.

Beobachtungsnetz wird weiter ausgebaut

(co) Bis Anfang Februar ist das Beobachtungsnetz des Fachzentrums Bienen und Imkerei auf 64 Meßstandorte angewachsen. Neun weitere Beobachtungsstellen werden in Kürze im Saarland hinzukommen. Zu Beginn der Saison werden damit wöchentlich detaillierte Informationen zum Trachtverlauf in den einzelnen Regionen zur Verfügung stehen. Das Netz soll weiter verdichtet werden. Insbesondere soll die Lücke zwischen Aachen und dem Oberbergischen Kreis geschlossen werden. Interessenten sollten sich mit dem Fachzentrum für Bienen und Imkerei in Mayen in Verbindung setzen.



Waagstockveränderungen g/Woche in der Woche bis ...

Ort	19.02.	26.02.
Düsseldorf I*)	-1.300	-250
Hilden	-150	-300
Mönchenglb. I	-450	-500
Mönchenglb. II	-800	-300
Mönchenglb. III	-800	--
Viersen	-400	-200
Viersen	-400	--
Arsbeck	-200	--
Essen/Gruga	-2.150	-500
Mülheim/Ruhr	-900	--
Duisburg-Baerl	-600	--
Duisburg-Rhh.	-300	-200
Duisburg	-200	300
Rheinberg	-500	-750
Trier	-650	--
Palzem	-800	--
Irsch/Saar	-600	-1.000
Wintrich	-600	--
Salmtal	--	-500
Irrel	-400	-600
Klosterkumd	-700	-400
Hintertiefenbach	-500	-600
Koblenz-Arzh.	-100	-100
Boppard	-700	-500
Bendorf	-500	-600
Lehmen/Mosel	-230	--
Geisig	-200	-200
Neuwied	-500	-700
Heimbach	-400	-200
Anhausen	-500	-600
Weitefeld	-500	--
Zweibrücken	-350	-450
Losheim	-1.000	-1.600
Kindsbach	--	-300
Nanzdietschweiler	-1.400	-1.200
Weselberg	-900	-300
Dahn	-500	-400
Hochspeyer	-400	-300
Rothselberg	-350	-350

Die Orte sind nach Postleitzahlen sortiert. Benachbarte Orte liegen damit in der Tabelle näher bei-sammen.

Insekten im Internet

Auf der Seite <http://www.insektenbox.de/index.html> findet man sehr schöne Basisinformationen zu mehr als 500 Insekten

Weitere Informationsquellen

Informationsdienst des
IV Rheinland e.V.:
02161-664248 (täglich 24 h)